

wefenden Mitglieder des Vereins am 21. September 1904 nachmittags im Zoologischen Institut, beſichtigten die Sammlungen und verbrachten den Abend gemeinſchaftlich in Böttcher's Restaurant in Breslau.

Bericht über die erste Hauptverſammlung in Breslau am 25. und 26. März 1905.

Im Laufe des Jahres 1904 hatte ſich die Mitgliederzahl derart vermehrt, daß am 25. März, abends 8 Uhr im Rizzibräu gegen 30 Mitglieder zuſammentrafen. Herr Rechtsanwalt Kollibay begrüßte die Erſchienenen und legte zunächſt die Statuten zur Beſchlußfaſſung vor, welche von einem zu dieſem Zwecke gewählten Ausſchuß aufgeſtellt waren.

Die Statuten, welche dieſem Bericht als Anlage beigelegt ſind, wurden durchberaten und endgültig von der Verſammlung feſtgeſtellt.

Statutengemäß erfolgte ſodann die Wahl des erſten Vorſtandes des Vereins.

Es wurden gewählt:

- zum I. Vorſitzenden: Herr Rechtsanwalt Kollibay in Neiſſe,
- zum II. Vorſitzenden: Herr Privatdozent und Cuſtos Dr. Zimmer in Breslau,
- zum I. Schriftführer: Herr Rechtsanwalt Proſkauer in Breslau,
- zum II. Schriftführer: Herr prakt. Arzt Natorp in Beuthen,
- zum Kaffenführer: Herr Verkehrs-Inſpektor Koſke in Breslau,

Nach Erledigung dieſer geſchäftlichen Angelegenheit folgte ein Vortrag:

Dr. Zimmer: „Über die Vögel der Stadt Breslau“.

Redner führte aus, daß die Vogelwelt der Stadt Breslau nicht ſo arm ſei, wie mancher annehme; es ſind bis jetzt über 40 verſchiedene Arten feſtgeſtellt. Der Vortrag liegt in erweiterter Form bei.

Am Sonntag, den 26. März, vormittags 9 Uhr begann die zweite Sitzung im Zoologischen Institut der Univerſität; eingefunden hatten ſich 32 Herren. Herr Dr. Zimmer gab über den Neubau des Instituts und Muſeums Erläuterungen und erklärte in Vertretung des

Herrn Professors Dr. Kükenthal während eines eineinhalbstündigen Rundganges die Räume und Einrichtungen von Museum und Institut und die darin aufbewahrten Schätze.

Hieran schlossen sich im großen Hörsaale folgende Vorträge:

Natorp: „Einige Beiträge zur Kenntnis der schlesischen Vogelwelt“.

Der Vortrag ist in der Anlage abgedruckt. Der Redner legte die besprochenen Vögel, zum Teil in musterhaft von ihm gestopften oder gealbten Exemplaren, zum Teil in prachtvollen farbigen, von ihm gefertigten Abbildungen vor.

Kolibay: „Über seltene Vögel der Provinz Schlesien“.

Redner besprach folgende Arten:

Sproffer, *Erithacus philomela* Bechst. Wird früher als in der Oberlausitz nicht selten angegeben, sonst fehlt er in ganz Schlesien. Redner regt die Frage an, ob er jetzt noch bei Görlitz oder Ebersbach vorkomme.

Schwarzkehliger Wiesenfelmäher, *Pratincola rubicola* (L.) In neuerer Zeit ist sein Brüten in Schlesien verschiedentlich nachgewiesen, bei Jauer, bei Niesky, im Falkenberger Kreise auf dem Goldmoor; letzteres ein Moor mit Kiefernbestand.

Die Steindroffeln, *Monticola saxatilis* (L.) kommt nicht vor; entgegenstehende Angaben bei einzelnen Schriftstellern beruhen auf Unkenntnis oder Irrtum. Als schlesischer Fundort wird Johnsdorf genannt, dieser Ort gehört aber zu Sachsen.

Schwarzkehlige Droffeln, *Turdus atrigularis* Tem. In neuerer Zeit bei Warmbrunn gefangen.

Blasse Droffeln, *Turdus obscurus* Gm = *Turdus pallens* Naum. 2 Stücke sind in Niederschlesien gefangen.

Rostflügeldroffeln, *Turdus dubius* Bechst. = *T. fuscatus* Naum. Im Breslauer Museum befindet sich ein Stück im Jugendkleide.

Rotschwanzdroffeln, *Turdus naumanni*, Tem. Im Breslauer Museum befindet sich ein altes Männchen.

Sibirische Droffeln, *Geocichla sibirica* (Pall.) Im Museum in Breslau befindet sich ein junges Exemplar, das im Eulengebirge gefangen ist. Bei einem zweiten von Blasius im neuen Naumann angegebenen Stück liegt ein Irrtum vor.

Berglaubfänger, *Phylloscopus bonnellii* (Vieill.) ist kein schlesischer Vogel; die diesbezügliche Angabe Prazak's ist falsch.

Beutelmeise, *Remiza pendulina* (L.) Sehr seltener Vogel. Im Breslauer Museum befinden sich 3 Nester, davon ist 1 im Jahre 1900 von Hanke, an der Weißitz gefunden, ein 2. halbfertiges ebendort 1902.

Bartmeiße, *Panurus biarmicus* (L.). Ist einmal in Schlessien beobachtet vor über 100 Jahren, seitdem nicht wieder oder nur unzuverlässig.

Lafurmeiße, *Parus cyaneus* (Pall.). Es liegen nur alte Notizen über sehr feltenes Vorkommen im Winter vor.

Mauerläufer, *Tichodroma muraria* (L.) Gloger und Kaluza erwähnen ihn als vorkommend, doch sind die Angaben unsicher. Neuere Beobachtungen fehlen.

Alpenlerche, *Eremophila alpestris* (L.). Sehr selten im Winter, bevorzugt hierbei das Gebirge. Kaluza's Kenntnisse dieses Vogels waren mangelhaft.

Mohrenlerche, *Melanocorypha yeltoniensis* (Forst.) = *Alauda tatarica* Pall. Die Angabe von R. Tobias über ihr Vorkommen ist so unsicher, daß diese Lerche nicht zu den schlesischen Vögeln zu zählen ist.

Kalenderlerche, *Melanocorypha calandra* (L.). Einmal 1821 bei Breslau geflossen nach Gloger.

Zaunammer, *Emberiza ciris* L. und Zippammer, *Emberiza cia* L. können als schlesische Vögel auf Grund Gloger's vagen Notizen nicht aufgeführt werden.

Schneeammer, *Passerina nivalis* (L.). Gelegentlich im Winter.

Spornammer, *Calcarius lapponicus* (L.). Selten; in der Oberlausitz gefunden.

Bindenkreuzschnabel, *Loxia bifasciata* (Brehm). Zwei große Einwanderungen dieses Vogels sind bekannt, 1826 und 1889. Im letzteren Jahre traten sie im Gebirge, namentlich bei Ziegenhals, überaus häufig auf und wurden noch 1902 gefunden, so daß anzunehmen ist, daß der Vogel dort gebrütet hat.

Karmingimpel, *Carpodacus erythrinus* (Pall.). Einige Male, z. B. früher im Queistal bei Flinsberg brütend gefunden. Auch im Jahre 1809 bei Breslau gefunden.

Hakengimpel, *Pinicola enucleator* (L.) Größere Einwanderungen fanden 1821, 1828, 1832 statt.

Steinperling, *Petronia petronia* (L.). Professor Saxenberger hat ihn 1897 im Waldenburger Gebirge brütend gefunden; sonst nicht beobachtet.

Unglücksheher, *Perisoreus infaustus* (L.) Gloger erwähnte ihn, aber ohne zureichende Begründung.

Bienenfresser, *Merops apiaster* L. Im Jahre 1792 erschienen mehrere; ein Paar brütete bei Ohlau, 1882 bei Warmbrunn und Görlich erlegt; am 28. September 1900 bei Pleß 3 Stück.

Rauhfußkauz, *Nyctala tengmalmi* (Gm.). A. v. Homeyer fand ihn im ganzen Riefengebirge; außerdem ist er gefunden im Isergebirge, bei Kattowitz, bei Niesky. Brutvogel bei Reinerz, Grafchaft Glaß.

Sperbereule, *Surnia udula* (L.) Unregelmäßig vorgekommen, z. B. 20. Oktober 1832 bei Görlitz, 7. November 1862 bei Mofwitz, in den 70er Jahren am Zobten; noch weitere Stücke sind bekannt.

Schneeeule, *Nyctea nyctea* (L.) Mehrfach vorgekommen; häufig 1832; 13. Februar 1900 bei Primkenau, 17. Januar 1901 bei Toft.

Barteule, *Syrnium lapponicum* (Sparrm. Retz). Ist als schlesischer Vogel nicht zu betrachten.

Zwergohreule, *Pisorhina scops* (L.) Gloger macht unsichere Angaben über ihr Vorkommen; einmal ist sie am Kynaft erlegt.

Uhu, *Bubo bubo* (L.). Ein Brutort des Uhu dürfte kaum noch in Schlefien vorhanden sein, obgleich man sagt, daß er im Altwatergebirge und in der Heufcheuer noch horste. Im Schweizerhaufe auf der Heufcheuer steht ein dort gefchossenes Stück.

Rötelfalk, *Cerchneis naumanni* (Fleisch.) Dürfte als schlesischer Vogel nicht zu betrachten sein.

Merlinfalk, *Falco merillus Gerini* = *Falco aesalon auct.* Häufig auf dem Zuge. Gloger's Angabe, daß er als Brutvogel im Riefengebirge gefunden sei, ist als unsicher zu verwerfen.

Würgfalk, *Falco cherrug* Gr. Ist nach Sintenis bei Bolkenhain vorgekommen.

Zwergadler, *Hieraetus pennatus* (Gm.). Im Jahre 1840 bei Görlitz gefchossen. 11. Februar 1901 ein Weibchen in Oberfchlesien.

Gänsegeier, *Gyps fulvus* (Gm.). Mehrere Male erlegt. 1802 zwei Stück. Im Breslauer Museum steht ein Stück. 1860 in dem Laubaner Stadtforst, 9. Juni 1833 bei Brieg u. a.

Mönchsgeier, *Vultur monachus* L. Einige Male erlegt. Zulegt 1871.

Nach Schluß der Vorträge wurde der Zoologische Garten besichtigt, wobei Herr Direktor Grabowsky freundlichst die Führung übernahm.